

In der Zeit vom 26. bis 30. März 2012 haben wir eine geographische Exkursion mit Geländeübungen in den Raum Karlsruhe – Baden-Baden und Nordschwarzwald durchgeführt. Im Verlauf der Geländetage wurden folgende Punkte ausführlich behandelt:

Landschaftsformen, Geologie und Rohstoffe des Mittleren Oberrheingrabens, des Kraichgaus und des Nördlichen Schwarzwalds

Hydrogeographie des östlichen Grabenrandes (Kinzig-Murg-Rinne, Kiesgewinnung, Altwasser und Weingartener Moor)

Bundesanstalt für Wasserbau: Morphodynamik von großen Flüssen an den Beispielen Oder und Oberrhein

SWR Baden-Baden (Südwestrundfunk)

Nordschwarzwald: Hornisgrinde, Mummelsee, Bieberkessel, Hochmoore des Grinden-Schwarzwaldes

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg; Schwerpunkte:

Auswirkung des Klimawandels

Grundwasserschutz in Baden-Württemberg

Anorganische Analytik (Laborbesichtigung)

Molekularbiologische Fragestellungen am LTZ (Vortrag und Laborbesichtigung)

Bodenkundliche Untersuchungen (Vortrag und Laborbesichtigung)

Laufwasserkraftwerk und Staustufe Iffezheim

Hochwasserschutz: Staustufen, Deichbauwerke, Polder

Altrheinaue - Hochgestade - Niederterrasse

Weitere Informationen finden sich im Bericht zur gleichnamigen [Exkursion 2011](#).



Die Exkursionsgruppe in einem der spektakulären Hohlwege nördlich von Karlsruhe-Grötzingen.



Die Hohlwege der Region besitzen infolge ihrer morphologischen Charakteristika ein eigenes Mikroklima und sind dadurch auch Standort seltener Pflanzen. Hier als Beispiel die „Stinkende Nieswurz“ (*Helleborus foetidus*) mit ihren grünen Blüten. Achtung: Die ganze Pflanze ist stark giftig.



Detailaufnahme der Stinkenden Nieswurz



Die Exkursionsgruppe am Baggersee Grötzingen. Der Kiesabbau ist hier schon seit vielen Jahren eingestellt. Der Abbau war untergliedert in ein südliches und ein nördliches Feld, getrennt durch eine Landzunge mit einem ca. 50 m breiten Durchlass.

Die Exkursionsgruppe befindet sich am Ostufer des südlichen Abbaus, der heute als „Freizeitsee“ fungiert. Im Hintergrund erkennt man die Vereins- und Bewirtschaftungsgebäude auf der Landzunge, durch die der nördlich gelegene „Naturschutzsee“ abgetrennt wird.



Detailaufnahme der groben Kiese, die hier früher abgebaut wurden.



Die Exkursionsgruppe im Weingartener Moor. Vielen Dank an die unbekannt
ehrenamtlichen Helfer, die sich vorbildlich um den Erhalt des Stelzenweges kümmern.



Impressionen aus dem Weingartener Moor.



Am „Alten Flugplatz Karlsruhe“, ein seit 2010 als Naturschutzgebiet ausgewiesenem, ca. 70 Hektar großes Areal im nordwestlichen Stadtgebiet von Karlsruhe. Der „Alte Flugplatz“ ist nicht nur Lebensraum für seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten, sondern beeinflusst das Stadtklima auf sehr positive Weise.



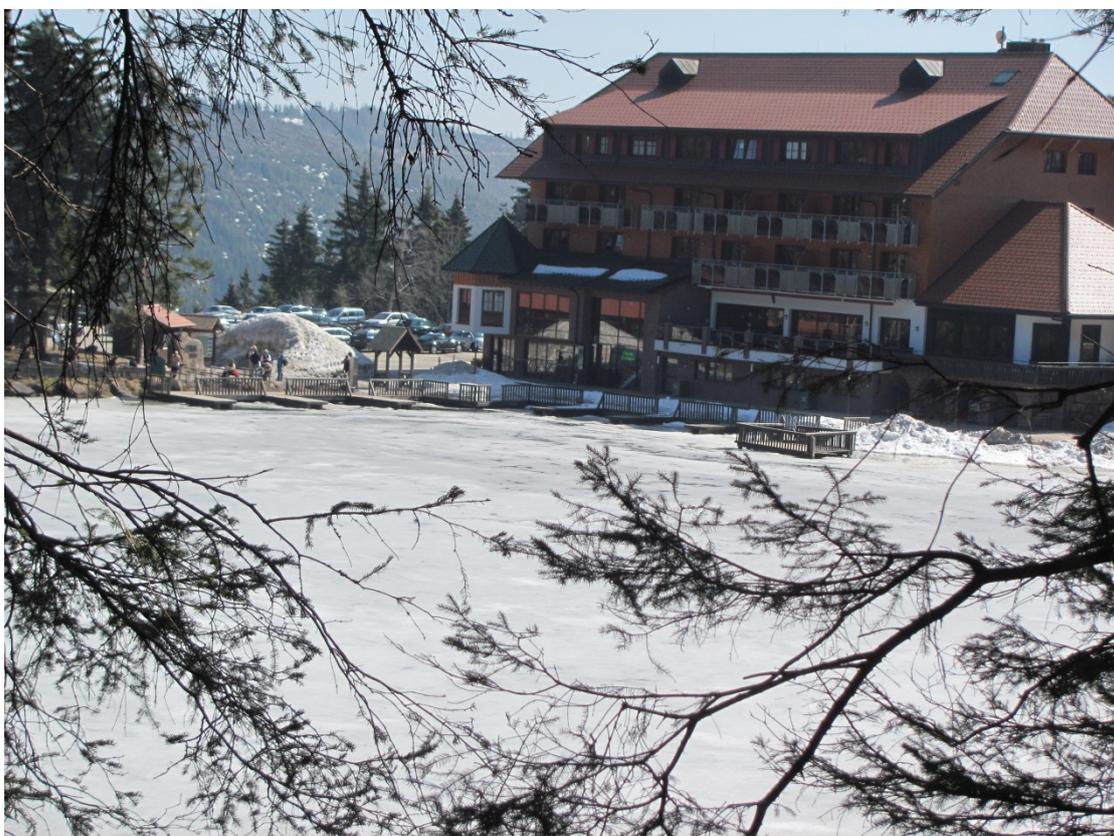
Die Exkursionsgruppe am Rheinufer bei Rheinstetten-Neuburgweier, Rhein-Kilometer 354,7. Die Wasserführung beträgt etwa 900 Kubikmeter/Sekunde, die Bühnen sind am Wellenschlag gut zu erkennen.



Das Peilboot „Gottfried Tulla“ des Wasser- und Schifffahrtsamts (WSA) Mannheim bei seiner täglichen Überprüfungsfahrt der Fahrrinne.



Wir sind mittlerweile im Nordschwarzwald angekommen und befinden uns nun auf ca. 1030 m Höhe am Mummelsee, der immer noch komplett zugefroren ist. Im Hintergrund erkennt man die steile Karwand und das Plateau der Hornisgrinde.



Impressionen vom Mummelsee



Abstieg von der Hornisgrinde zurück zum Mummelsee



Blick auf die beeindruckende Staumauer der Schwarzenbach-Talsperre. Die Schwarzenbach-Talsperre ist das Oberbecken des Pumpspeicher-Kraftwerkes „Rudolf Fettweis“ der EnBW. Das Maschinenhaus befindet sich in Forbach, unmittelbar an der Murg. Der Höhenunterschied zwischen der Talsperre und dem Maschinenhaus beträgt ca. 350 m.



Das historische Hauptgebäude und ein Labortrakt des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums (LTZ) Augustenberg in Karlsruhe-Grötzingen.



aktiver Kiesabbau am Epple-See in Rheinstetten.